

2/2016

ENERGIELAND MV

SAUBERE ENERGIE - NEUE ARBEITSPLÄTZE



Mecklenburg-Vorpommern von ganz oben

Der Beruf von Erwin Kunz hat etwas akrobatisches. Man muss körperlich fit, schwindelfrei und höhentauglich sein, um in bis zu 150 Metern Höhe seinem Broterwerb nachzugehen.

Erwin Kunz ist Servicetechniker für Windenergieanlagen. „Oben von der Gondel einer Windenergieanlage sehe ich wie schön unser Land ist“, sagt der 39-jährige Firmeninhaber des Unternehmens Rotor Energy, das in Petschow bei Rostock ansässig ist. Er hat das Unternehmen im Jahr 2006 gegründet, inzwi-

schon 20 Mitarbeiter, mehr als 50 verschiedene Auftraggeber im gesamten Bundesgebiet und in vielen Ländern Europas von Schweden bis nach Italien.

Als staatlich geprüfter Techniker für Landbau lernte er im Jahr 2002 in einer Firma, die Rotorblätter von Windenergieanlagen wartete, die Windbranche kennen. „Das hat mir gefallen“, sagt er. So gut gefallen, dass er sich vor zehn Jahren zu einer Selbstständigkeit entschloss. Erwin Kunz kaufte eine Arbeitsbühne und ging, wie er selber sagt, „Klinken-

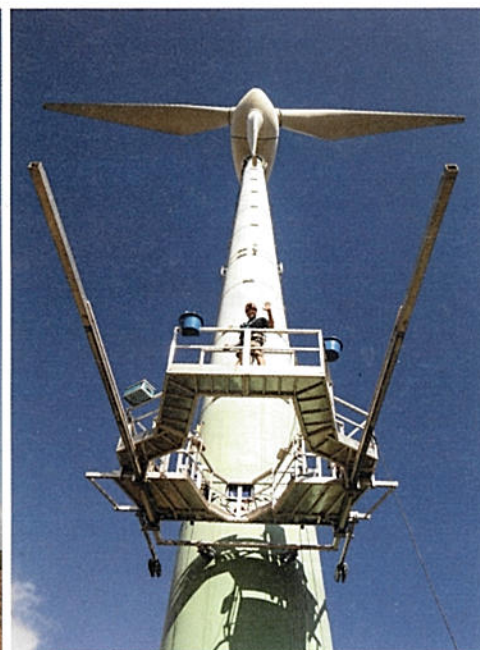
putzen“. „Angst? Nö, hatte ich nicht. Eher Respekt. Aber auch Vertrauen in mich selbst und wenn man nichts wagt, kann man nichts gewinnen“, sagt er und klingt auch heute noch mutig und optimistisch.

Die ersten Aufträge kamen. Er stellte Mitarbeiter ein. Heute besitzt das Unternehmen Rotor Energy sechs Arbeitsbühnen. Erwin Kunz und seine Leute werden beauftragt, die Flügel, das heißt die Rotorblätter der Windenergieanlagen zu begutachten und zu reparieren, Blitzschutzsysteme zu prüfen,

Blitzschäden zu beseitigen, Rotorblatteinstellungen zur besseren Aerodynamik vorzunehmen sowie auch im Winter Montagetarbeiten beim Auf- und Abbau von Windenergieanlagen zu unterstützen. Alle seine Mitarbeiter müssen die „Untersuchung für Arbeiten in großen Höhen mit Absturzgefahr“ nachweisen. Erwin Kunz sagt aus Erfahrung: „Ob aber einer wirklich höhentauglich ist, stellt man erst fest, wenn man ihn mit rauf nimmt. Probearbeiten ist hier ein Muss.“



Regelmäßig werden alle Teile einer Windenergieanlage nach hohen Sicherheitsstandards technisch überprüft, damit zuverlässig sauberer Strom produziert wird.



„Tour de Klima“ durch Mecklenburg-Vorpommern naturwind

Drei Tage radeln Mitarbeiter des Schweriner Windpark-Projektierers naturwind durch das Land, besuchen Leuchtturmprojekte und Initiativen, die sich hierzulande um Nachhaltigkeit und Klimaschutz kümmern. „Nach dem Klimagipfel von Paris ist es an der Zeit, vor Ort zu handeln“, sagt naturwind-Sprecherin Claudia Röhr. Entlang einer Strecke von mehr als 200 Kilometern sammeln Mitarbeiter von naturwind Klima-

Botschaften von Menschen aus Mecklenburg-Vorpommern. Bereits im vergangenen Jahr - damals in Vorbereitung auf den Pariser Klimagipfel - hatte naturwind im Rahmen einer ersten „Tour de Klima“ Klima-Botschaften eingesammelt, um die Verhandlungen in Paris zu unterstützen.

Die aktuelle „Tour de Klima“ startet am 31.8. in Schwerin. Die naturwind-Radler fahren drei Tage durch Mecklenburg-Vorpommern und treffen am 2.9. beim ROCK AM

WIND“ - Konzert ein. Klima-Botschaften können auch im Internet unter www.tourdeklimate.de abgegeben werden. Diese werden dann im Herbst von naturwind dem Bundesumweltministerium in Berlin überreicht.

naturwind Wettbewerb: „Unser Klima braucht dich“

Noch bis zum 31. Januar 2017 können sich Einzelpersonen, Vereine, Unternehmen, Schulen und Kommunen aus Mecklenburg-Vor-

pommern in vier verschiedenen Kategorien bewerben. Unter dem Motto „Unser Klima braucht dich“ sind die Teilnehmer aufgerufen, eigene Ideen und Beiträge zum Klimaschutz zu entwickeln. Der Wettbewerb ist mit Preisgeldern im Gesamtwert von 20.000 Euro dotiert. Die Preisträger werden zum Tag der Erneuerbaren Energien im April 2017 gekürt.

